

NEWSLETTER

FÜR PARTNER VON ASC

18
09



AUTOMOTIVE
SOLUTION CENTER

SEITE | 03

Kosten sparen mit InterForm

SEITE | 03

Neue Module bei DKS

SEITE | 04

Was taugt die Abwrackprämie?



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir brauchen es uns nicht schön zu reden: Das Jahr 2009 wird schwierig. Zwar brummt bei den einen Autohäusern derzeit das Geschäft – Abwrackprämie sei Dank. Die saten Rabatte der Hersteller in Kombination mit dem „Leckerli“ vom Staat funktionieren so gut, dass teilweise wieder Lieferfristen wie in der guten alten Zeit gelten. Doch andere Händler sind bereits insolvent oder schlittern darauf zu. Mehrere Hersteller kämpfen gegen ihre veritable Schiefelage. Und was passiert, wenn auch der erweiterte Topf der Umweltprämie leer ist, wagt wohl keiner vorauszusagen.

Auch, wer bisher von der großen Krise verschont geblieben ist, sollte die Zeit jetzt nutzen, um sich auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten. Gut aufbereitete Daten sind der Schlüssel zum Weg aus der Talsohle. Denn nur, wer exakt weiß, wo er steht, kann zielsicher navigieren und fundierte Entscheidungen treffen. Wir als ASC haben uns so sicher aufgestellt, dass wir Ihnen hierbei auch in so unruhigen Zeiten als verlässlicher Partner zur Seite stehen können.

Alles Gute, Ihr

Christoph Reichert
Vorstand ASC
Automotive Solution Center



ELEKTRONISCHE FORMULARE: WEG MIT DEM PAPIERBERG

Nehmen wir ein alltägliches Beispiel: Ein Autohaus hat sechs Filialen. Jede der Filialen verbraucht für den Tagesabschluss 60 Seiten Papier – macht insgesamt also 360 Blatt. In einem Jahr mit 285 Arbeitstagen kommt das Muster-Autohaus auf einen Papierberg von über 100.000 Blatt. Allein das Papier kostet schon rund 700 Euro. Wenn es sich bei dem bedruckten Papier um vorgefertigte Auftrags- und Rechnungsformulare handelt, dürfte der Betrag noch um einiges höher liegen. Der Verzicht auf Vordrucke, bedeutete bisher aber häufig auch eine schlechtere Optik.

Zu den Papierkosten kommen Ausgaben für Ordner und den entsprechenden Lagerplatz: Wenn 500 Blatt Papier in einen Ordner passen, braucht das Autohaus 200 Stück. Jeder Ordner benötigt 7,5 cm Regalbreite, alle 200 zusammen also 15 m Regal! Bei einer Aufbewahrungsfrist von sechs Jahren sammeln sich im Laufe der Zeit unglaubliche 90 m Regale an. Platz, den man besser nutzen

könnte, denn die angehäuften Daten würden im Pdf-Format mit rund drei Gigabyte locker auf einer DVD oder einem anderen Speichermedium Platz finden.

Die Nutzung eines elektronischen Formularmanagementsystems wie InterForm400 ermöglicht außerdem ein ansprechendes Layout von Rechnungen und Aufträgen

ohne Vordrucke. Da die Ausdrucke mit der elektronischen Vorlage erstellt werden, kann es nicht mehr passieren, dass ein

Ausdruck auf dem falschen Formular landet. Die Vorlagen können jederzeit angepasst werden, was gerade bei Umfirmierungen oder Umzügen großes Einsparpotenzial bedeutet. Statt die veralteten Formularvordrucke stapelweise wegzuwerfen, passt man bei InterForm400 nur die elektronischen Vorlagen an.

Einsparungspotenzial ausrechnen

Wie viel Kostenersparnis der Umstieg auf elektronische Formulare für einen konkreten

**„100.000 Blatt Papier,
200 Ordner und 15 m
Regalfläche sparen“**

+NEWS++ Wer bei Online-Diensten nicht den vollen Preis eines Autos angibt, um ein besseres Ranking zu bekommen, handelt wettbewerbswidrig +++ Die Menge an verkauften Pkw-Reifen sank 2008 um 3,7 % +++ 7 % aller Unfälle passieren unter Medikamenteneinfluss +++

In-Team Erfolgreiche Zertifizierungen



Für ASC begann das Jahr 2009 mit zwei erfolgreich absolvierten Zertifizierungen. Bereits im Januar konnten die Böblinger den Zertifizierungsprozess für den elektronischen Datenaustausch mit Opel über die Schnittstelle Exchange 1.1 und den ersten Pilotbetrieb abschließen. Diese Umstellung des Transportwegs von DCS2 (welcher bisher von GM Europa zertifiziert wurde) auf Exchange 1.1 bedeutet, dass sich auch die Verpackung und Beschriftung der Dateien ändern. Die Inhalte der übertragenen Daten und die Prozesse in C/A/R/E bleiben jedoch gleich. Der Exchange-Datenaustausch besteht aus dem durch GM vorgeschriebenen Serverprodukt Axway Activator und dem weiter entwickelten automatischen Kommunikationsprogramm der ASC AG. Beide benötigen kein spezielles Serverbetriebssystem, sondern laufen auf jedem Windows-XP-Rechner. So steht dem Umstieg nichts mehr im Wege.

Ford-Anforderungen erfüllt

Ebenfalls eine Zertifizierung erhielt ASC im Rahmen des Ford of Europe Dealer Management Systems für die Jahre 2009 und 2010. Die Anforderungen konnte das Ford-erprobte Softwarehaus dabei leicht erfüllen:

- Die Schnittstellenverfügbarkeit ist sichergestellt,
- ASC garantiert die Betreuung, Entwicklung und Pflege von C/A/R/E für mindestens weitere fünf Jahre und
- der Marktanteil bei den Ford-Händlern liegt bei über 5 %. Konkret nutzen derzeit 71 von 557 Ford-Partnern das Dealer-Management-System von ASC.

DKS

RAUSGEPUTZT IN DEN FRÜHLING

Alles neu im neuen Jahr, mag sich SoftM gedacht haben: In das Jahr 2009 startete der Softwarehersteller mit zwei neuen Modulen für seine Finanzlösung DKS. Die Bausteine „Kostenrechnung“ und „Anlagenbuchhaltung“ ergänzen das bisherige Portfolio.

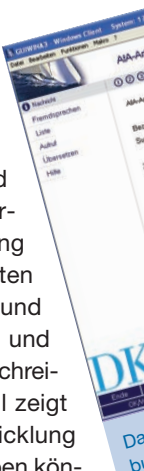
„Viel Flexibilität durch weitgehend freie Gestaltung“

Hohe Transparenz

Wirtschaftlich schwierige Zeiten erfordern eine besondere Transparenz bei der Kosten- und Ertragslage eines Unternehmens, um korrekte Entscheidungen treffen zu können. Daher hat SoftM die DKS Kostenrechnung entwickelt mit dem Ziel, ein aussagekräftiges und übersichtliches Berichtswesen bei komfortabler Bedienung zu bieten. Die weitgehend freie Gestaltung von Tabellen, Parametern und Auswertungsstrukturen ermöglicht dem Anwender ein hohes Maß an Flexibilität. Ebenfalls flexibel gestaltet sich die Zusammensetzung der Bausteine für Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung und Ergebnisrechnung, mit denen das

Basismodul ergänzt werden kann. Insgesamt deckt die neue DKS Kostenrechnung so viele Verfahren wie Ist-, Plan- und Deckungsbeitragsrechnung sowie Profitcenterrechnung ab.

Das zweite neue DKS-Modul bietet eine funktional umfassende und revisionssichere Anlagenbuchhaltung einschließlich Reportingsystem und Kosteninformationssystem. So verwaltet die DKS Anlagenbuchhaltung die Wirtschaftsgüter für den gesamten Lebenszyklus, erfasst, berechnet und verarbeitet Zugänge, Abgänge und Abschreibungen. Dabei sind alle Abschreibungsarten möglich und das Modul zeigt auch eine Vorschau auf die Entwicklung einer Anlage. Insgesamt vier AfA-Typen können jeweils parallel genutzt werden. Die diversen Auswertungen sind ebenso flexibel gestaltbar wie bei dem neuen Modul Kostenrechnung.



Fortsetzung von Seite 1

Fall bringen könnte, zeigt der neue Effizienzrechner für Druckkosten von ASC. In das kostenlose Programm auf der Internetseite www.asc-ag.com trägt der Autohausmitarbeiter Eckdaten wie die Anzahl der Werkstattdurchläufe pro Tag und die Anzahl der Drucke pro Rechnungsseite ein. Auf Knopfdruck wirft der Rechner aus, was Auftrags-, Rechnungs- und Tagesabschlussdruck derzeit kosten.

Dieser Betrag könnte durch ein Dokumentenmanagementsystem wie InterForm400 gespart werden. „Daher stellt der Effizienzrechner dem Einsparpotenzial die Kosten für die Installation von InterForm400 gegenüber und zeigt, nach welcher Einsatzdauer sich die Investition in das elektronische Dokumentenmanagement rechnet“, führt Andreas Göbel, Produktverantwortlicher für InterForm400 bei der ASC AG, aus. „Im Durchschnitt sind das 18 Monate.“ Einen

Effizienzrechner V1.01 © by A.Göbel 2009

Effizienzrechner für Druckkosten

Eingabefeld

Anzahl Werkstattdurchläufe pro Tag	30
Anzahl der Drucke pro Auftrag	3
Anzahl der Drucke pro Rechnung	3
Anzahl der Protokolle beim TAGAB	25

Sollen auch PDF's erzeugt werden? (incl. eMail-Funktion) PDF

Ausgabefeld

Pro Jahr wenden Sie derzeit:	
für den Auftragsdruck	4960 Euro
für den Rechnungsdruck	1480 Euro
für den Werkstattdruck gesamt	6440 Euro
für den TAGAB-Protokolldruck	126 Euro

Kalkulieren Info Restart

Anhand der Parameter kalkuliert der Effizienzrechner das konkrete

+NEWS++ Vor 50 Jahren gingen Dreipunktsicherheitsgurt und Knautschzone in Serie +++ Der Fahrzeugbestand stieg 2008 um 0,6 % +++
 Spritsparende Reifen sind ab 2011 EU-weit Pflicht +++ Neue Kfz-Steuer ab Juli +++ 92 % der Deutschen würden Umweltautos fahren +++



Das neue DKS-Modul bietet eine revisionssichere Anlagenbuchhaltung für den ganzen Lebenszyklus eines Anlageguts.

Und die Entwickler von SoftM tüfteln weiter. Für dieses Jahr kündigen sie noch mehrere funktionale sowie ergonomische Neuerungen an. Unter anderem arbeiten sie

derzeit an einer neuen grafischen Benutzeroberfläche mit frei definierbarem Bildschirmaufbau. Diese soll ab Herbst zur Verfügung stehen.

Montag, 30. März 2009

Return of Invest

Bei Ihren derzeitigen Druckkosten, rechnet sich der Einsatz von: **InterForm Classic** schon nach **0** Jahr(en) und **10** Monat(en).

InterForm400 nutzen - hilft Kosten senken!

Tabelle X Beenden

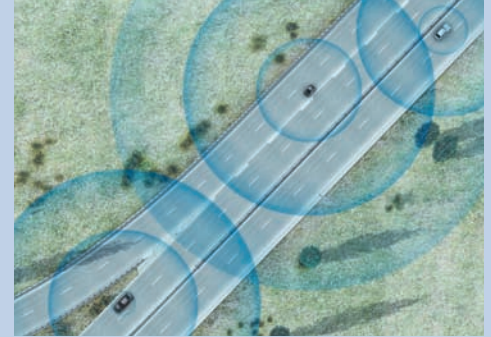
te Einsparpotenzial sowie die Amortisationsdauer.

großen Vorteil sieht er in der schnellen und einfachen Entscheidungsfindung, die der Effizienzrechner ermöglicht.

Mehr Effizienz durch elektronische Daten

Neben dem eingesparten Papier und geringerem Platzbedarf für die Einlagerung birgt der Einsatz von elektronischem Formularmanagement weitere Einsparpotenziale. So braucht beispielsweise kein Mitarbeiter im Archiv lange nach einem bestimmten Auftrag oder einer Rechnung zu suchen, sondern er findet die Datei schnell und einfach, da der Dateiname automatisch die Daten des Druckerspools wie Rechnungs- und Kundennummer oder Datum übernimmt. „Eine solche Datei kann dann auch viel leichter via E-Mail an Kollegen weitergeleitet werden, anstatt erst eine Kopie zu machen und diese per Hauspost auf den Weg zu schicken“, zeigt Göbel auf.

News+++News+++News+++



Die totale Vernetzung

Assistenzsysteme können Fahrer von Pkw und Nutzfahrzeugen schon heute in vielen Punkten unterstützen. Sie verhindern ein Schleudern, achten auf einen sicheren Abstand zum Vordermann, unterstützen beim Bremsen und und und. In der Zukunft werden sie noch eine Fähigkeit hinzubekommen: Kommunikation. Fahrzeughersteller, Technologielieferanten und Forschung arbeiten an den sogenannten Car2X-Technologien.

Dahinter verbirgt sich die Kommunikation von Fahrzeug mit Fahrzeug oder mit einer Zentrale. So kann ein Auto automatisch Bescheid geben, wenn es beispielsweise in einen Stau kommt oder auf glatter Fahrbahn ins Rutschen gerät. Umgekehrt können sich auch Baustellen, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Straßensperren und Co. ihrem Umfeld mitteilen. Alle Fahrzeuge im Umkreis werden entsprechend gewarnt. So erhoffen sich die Beteiligten Vorteile für die Verkehrssicherheit, Fahrkomfort, Energieeffizienz und eine Schonung der Umwelt.

Bis diese Zukunftsvision Realität wird, dauert es allerdings noch einige Jahre. Derzeit läuft im Ballungsraum Frankfurt der Versuch „Sichere intelligente Mobilität – Testfeld Deutschland“, an dem sich Fahrzeughersteller und ihr Verband VDA, Telekommunikationsindustrie, Wissenschaft und der Staat beteiligen. Ziel des nach eigenen Angaben weltweit größten Feldversuchs ist es, innerhalb von vier Jahren eine robuste und zuverlässige Lösung zu entwickeln. Eine Prognose über den Einführungstermin will der VDA frühestens 2011 abgeben. Parallel tüftelt das Car 2 Car Communication Consortium bereits an der herstellerübergreifenden Car2X-Kommunikation unabhängig vom Fahrzeugtyp.

Markt

KONJUNKTURSPRITZE „ABWRACKPRÄMIE“

Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK) befasst sich als Interessenvertreter des Kfz-Gewerbes in Deutschland mit aktuellen wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten – so auch mit der Umweltprämie. Für den ZDK-Pressesprecher Helmut Blümer steht fest, dass die Abwrackprämie fortgesetzt wird, die Frage sei nur, wie lange.

Im Moment sei der parlamentarische Druck zu hoch, als dass die Regierung eine andere Entscheidung als die Erweiterung des Topfes hätte treffen können.

Herr Blümer, ist die Abwrackprämie der Weg aus der Krise?

Leider nein. Die Umweltprämie löst ein akutes operatives Problem, indem sie jetzt aktuell Liquidität schafft, aber sie löst keine strukturellen Probleme. Und die Ursache der



Helmut Blümer sieht die Umweltprämie nur als kurzfristige Konjunkturspritze.

Krise ist strukturell. Die Umweltprämie führt zu einer zeitlich begrenzten Konjunktur, aber irgendwann kehrt der Normalzustand zurück. Das ist wie in der Ehe: Zuerst herrscht Sonnenschein, aber irgendwann kommt der graue Alltag. Mittelstandspolitisch war die Umweltprämie allerdings ein Volltreffer für den Handel und vor allem die Zulieferer in Deutschland. Wir sehen ja beispielsweise bei den Nutzfahrzeugen, wie schlecht es der Branche gehen könnte.

Wer profitiert am meisten?

VW, Opel, Skoda und Renault-Dacia, mengenmäßig in dieser Reihenfolge. Das Verhältnis von internationalen zu nationalen Fabrikaten ist bei den mit Umweltprämie verkauften Pkw in etwa ausgewogen. Das entspricht auch den tatsächlichen Marktverhältnissen, da die deutschen Autobauer im Privatgeschäft gar nicht so stark sind. Der Markt für die Oberklassefahrzeuge liegt überwiegend im Flotten- und Mietgeschäft.

Erstaunlicherweise liegen die Durchschnittspreise der momentan gekauften Pkw relativ hoch: Bei Neuwagen liegt der Durchschnitt bei 11.000 bis 13.000 Euro; bei Jahreswagen sind es circa 15.000 bis 18.000 Euro. Die Mehrheit der Leute nutzen also die Chance, für relativ wenig Geld ein besseres Auto zu bekommen. Wir beobachten außerdem, dass

„Zurzeit scheint die Sonne, aber irgendwann kehrt der graue Alltag zurück.“

jetzt Kunden ins Autohaus kommen, die vorher auf dem Gebrauchtwagenmarkt oder von privat gekauft hätten.

Reagieren die jetzt auf die Umweltargumente oder zählt nur der Preis?

Hier zieht ganz eindeutig der Preis. Es herrscht bei den Kunden mehrheitlich die Meinung vor, dass der Staat ihnen etwas schenkt. Es werden dabei sogar Pkw zu Listenpreisen völlig ohne Rabatte verkauft. Aber vorsicht: Diese Sonderkonjunktur endet spätestens Ende 2009.

Und was passiert dann?

Dann kommt das Loch. Wir wissen aus einer Forsa-Umfrage, dass 43 % der Kunden ihren Fahrzeugkauf vorziehen wollen. Die fehlen dann alle nächstes Jahr. Mit der Umweltprämie können Autohäuser ihr operatives Problem fehlender Liquidität lösen, aber sie müssen sich jetzt Speck zulegen für das kommende Jahr. Außerdem sollten sie den Stimmungswandel nutzen, um die Motivation bei den Verkäufern zu halten und ins neue Jahr zu retten.

Zu welchem Verhalten würden Sie den Autohäusern ansonsten jetzt raten?

Die Umweltprämie ist momentan ein hervorragendes Instrument zur Zukunftssicherung. Das bedeutet aber, dass der Unternehmer momentan sparen sollte, anstatt mit dem jetzt verdienten Geld eine neue Halle zu bauen oder Maschinen zu kaufen. Oder er nutzt es, um Kredite abzubauen und so die künftige finanzielle Belastung durch Zinsen zu reduzieren. Das Allerwichtigste ist aber aus meiner Sicht, sich schon heute zu überlegen, wie man diese neuen, preissensiblen Kunden an das Autohaus binden kann. Die wären vorher gar nicht in ein Autohaus gekommen und können jetzt nach Ablauf der Garantie ein gutes Zusatzgeschäft durch Wartung und Reparaturen bringen. Dafür muss das Autohaus aber lernen, die Sprache dieser Kunden zu sprechen.

Kalender

• Car + Sound Köln

(16.04. – 19.04.2009)

Vier Tage lang zeigen internationale Aussteller in Köln optische und akustische Highlights und Trends des Car Infotainments und Entertainments. Showeinlagen sorgen für Nervenkitzel.

Tageskarte Fachbesucher: 25 Euro, sonst: 12 Euro. Öffnungszeiten: Do - Fr 9 - 18 Uhr (Fachbesucher), Sa 10 - 18 Uhr, So 10 - 17 Uhr. Mehr im Internet unter: www.carandsound.com/de/carsound

• Tuning World Bodensee

(30.04. – 03.05.2009)

Rund 1.000 veredelte Boliden, 250 Aussteller, 150 Clubstände, etwa 200 Private Cars und 20 bezaubernde Miss-Tuning-Finalistinnen bietet die Tuning World Bodensee. Tageskarte: 12 Euro. Zweitageskarte: 22 Euro; im Vorverkauf 10 bzw. 18 Euro. Öffnungszeiten: täglich 10 - 18 Uhr. Mehr: www.tuningworldbodensee.de

• Caravan Salon Düsseldorf

(30.08. – 07.09.2008)

In Düsseldorf werden wieder rund 500 internationale Aussteller aus den Bereichen Caravans, Reisemobile, Zelte und Campingzubehör sowie Tourismus ihre Produkte und Leistungen zeigen. Öffnungszeiten: täglich 10 - 18 Uhr. Mehr Informationen: www.caravan-salon.de

Vorschau

+++ Einsatzbericht des Navigator +++
Vorschau auf das Anwendertreffen 2009
+++ Verkaufen trotz Krise +++

Impressum

Redaktion

Springer Transport Media GmbH
Neumarkter Straße 18, 81673 München
Telefon: +49 (0) 89 / 43 72 – 25 70

Redaktion:

Anne Katrin Peters

Projektkoordination:

Matthias Pioro

Art Direktion/Grafik:

Dierk Naumann/Bianca Radke

Druck:

F & W Mediencenter, Kienberg